

Ausführende:

KARL HEINZ PIRINGER, Kuppenheim (Foto unten: links)
HANS SEIWERTH, Balingen (Foto unten: Mitte)
MICHAEL GEWÖLB, Augsburg (Foto unten: rechts)

Mitwirkung:

ANGELA SEIWERTH, Balingen



„Lidertrun“ umrahmt am Pfingstsonntag ab 17.00 Uhr in der St.-Pauls-Kirche die Preisverleihungen 2008.

Verantwortlich:

Kulturreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen
Karlsstraße 100 · 80335 München
Telefon: 0 89 / 23 66 09-24 · Fax: 0 89 / 23 66 09-15
E-Mail: kulturreferat@siebenbuerger.de



Brücken über Grenzen

Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Dinkelsbühl 2008

„Lidertrun“



spielt und singt
siebenbürgisch-sächsische
Balladen

Konzertsaal · Im Spitalhof · Dr. Martin-Luther-Straße 6
10. Mai 2008 · 18.00 Uhr

PROGRAMM

Ech geng än menjes Vuëters Guärten	Ich ging in meines Vaters Garten
Fuërt än't Eلفeland	Fahrt ins Elfenland
Ostfahrerlied	
Ze Krinen	Zu Kronstadt
Honnes Moler	Hannes Maler
Et kãm e jang Härr	Es kam ein junger Herr
Ech gon äf de Bräck	Ich geh auf die Brücke
Rokenlied	Spinnlied
Frächen, Frächen	Frauchen, Frauchen
Äm Honterstroch	Im Holderstrauch
Et fur e gat Mãn än de Bäsch	Es fuhr ein guter Mann in den Wald
Et såß e kli wäld Vijelchen	Es saß ein klein wild Vögelein
Owend äs et worden	Abend ist es worden

LIDERTRUN

1974 in Hermannstadt als Studentengruppe entstanden. Von der Redaktion der „Sendung in deutscher Sprache“ des rumänischen Fernsehens erhält die Gruppe den Namen „Cibinium-Quartett“. Ihr gehören an: Karl-Heinz Fisi (heute Piringer), *1954 in Großpold, Hans Seiwerth, *1953 in Hermannstadt, Kurt Wagner, *1953 in Maldorf bei Schäßburg. 1975 stößt Michael Gewölb, *1953 in Hermannstadt, dazu. Beginnend mit ihrem ersten Lied „Et såß e kli wäld Vijelchen“ widmen sie sich der Bearbeitung siebenbürgisch-sächsischer Balladen der „Brandsch-Sammlung“ in der Tradition der Liedermacher und der Folk-Musik mit Gesang, Gitarren, Querflöte, Mundharmonika, Klavier und Violine. Schon im Gründungsjahr erringen sie einen dritten Preis beim Festival „Primăvara studentescă“ (Studentischer Frühling) in Klausenburg, gefolgt von Auftritten im deutschsprachigen Fernsehen.

1975 Produktion des TV-Films „Der Traum“.

1980 Letzter Auftritt in Rumänien im Rahmen einer Lesung in Kerz („Um Ålt, um Ålt ...“). Damals war Kurt Wagner schon nach Deutschland ausgesiedelt, und in den folgenden Jahren taten das auch die anderen Mitglieder der Musikgruppe.

2002 Neugründung in gleicher Viererbesetzung anlässlich der Neufilmung von „Der Traum“. Nicht nur das alte Repertoire wird neu er- und überarbeitet, sondern auch beträchtlich erweitert. Erweitert wird auch das Instrumentarium: Bordunzither, Hirtenflöte, Bassblockflöte, Trompetengeige, Schalmei, Maultrommel, Schlaginstrumente, Violoncello, Sackpfeife, Vibrandoneon. Eine Erweiterung, die insbesondere durch die Einbindung der Familienmitglieder möglich wurde. Diese wirkten bei der Einspielung einer CD im Jahre 2004 mit und auch bei einigen der erfolgreichen Konzerte. Es gäbe mehr Auftritte, würden die Mitglieder der Gruppe – seit 2007 nur noch drei – nicht so weit voneinander entfernt leben. Solche und manch andere Schwierigkeiten überwinden sie aber immer wieder dank der anhaltenden Freude an ihrem musikalischen Tun – und die teilen sie gerne mit denen, die ihnen zuhören.